

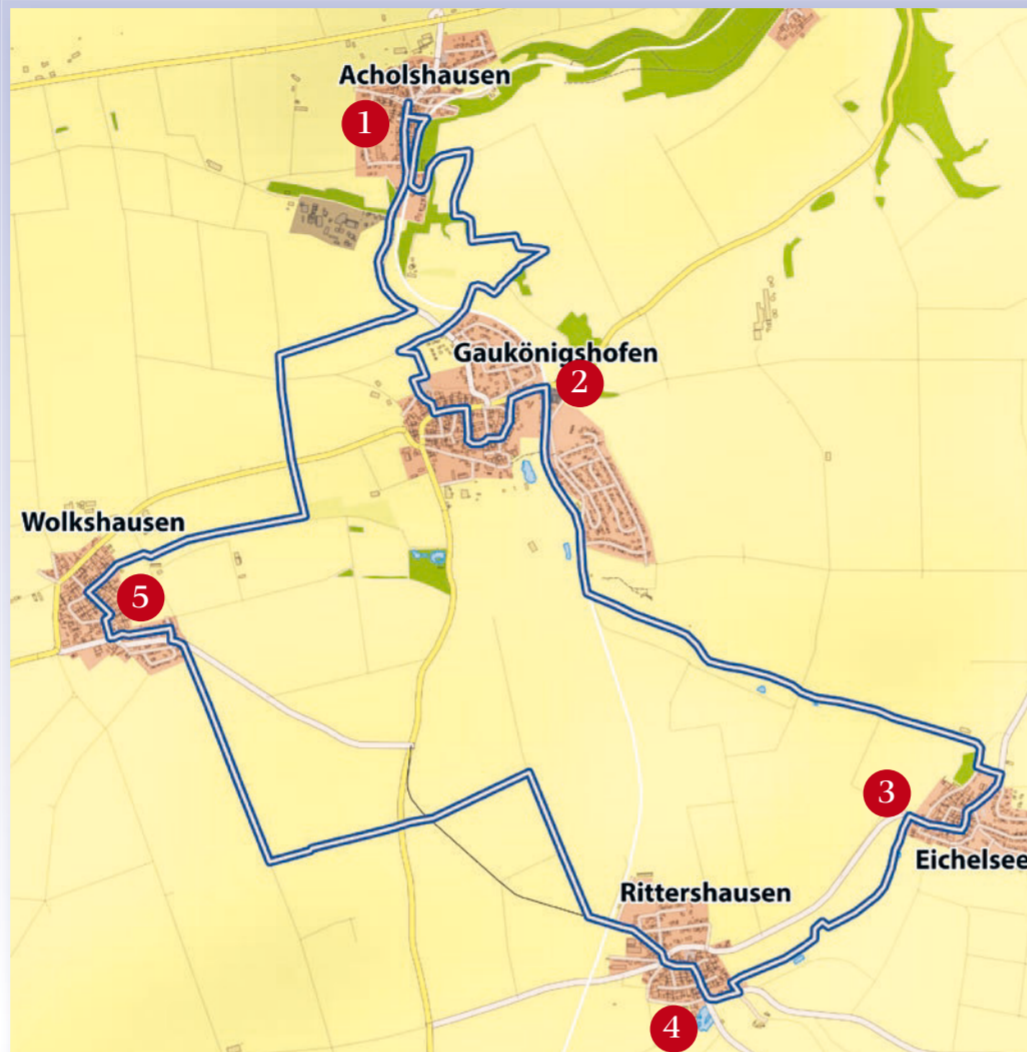


Acholshausen mit der neuen Kirche (1947), dem Gebäude der Wernerschen Spitalstiftung und der Zehntscheune

»CHERUBIM IM GÄÄ«

Zwischen Acholshausen und Rittershausen öffnet sich die knapp 300 m hohe Ebene des Ochsenfurter Gaus, in dem sich die seit Jahrhunderten kaum verändernden Ortschaften zwischen sanften Kuppen verteilen. Der Reichtum des Bodens spiegelt sich in der Ausstattung der barocken Kirchen – besonders mit Engeln.

THIERBACHTAL: ROUTE 2 SÜDSCHLEIFE



Weglänge ca. 15 km
Start am Dorfplatz (Mariensäule) in Acholshausen, Ortsteil von 97253 Gaukönigshofen

ACHOLSHAUSEN

Hier weitet sich das Tal des Thierbachs und bietet so Platz für Verkehrswege in den Ochsenfurter Gau. Das machte das Gebiet attraktiv für eine Besiedlung. Der Fund eines Kesselwagens aus der Bronzezeit, der als Grabbeigabe verwendet wurde, gibt Aufschluss über eine deutlich frühere Besiedlung. Aufgrund der Nähe zum Fliegerhorst in Giebelstadt wurde der Ort am Ende des 2. Weltkrieges schwer zerstört.

Folgen Sie dem Rundweg mit der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



Die Schutzengelkirche und die Nikolauskapelle in Gaukönigshofen

GAUKÖNIGSHOFEN

Die den Ort bekrönende Schutzengelkirche, genannt »Dom vom Gau«, ist aufgrund der reichen Ausstattung (darunter über 100 Engelsfiguren) ein kulturhistorischer Höhepunkt – genannt seien die Künstlernamen Auwera, Urlaub und Bossi. Gegenüber ist mit dem »Doktorhaus« ein schönes Beispiel für die Architektur des Historismus auf dem Lande gegeben. Vorbei am Rathaus die Hauptstraße hinab werfen Sie einen Blick auf den »Marientod« aus dem 15. Jh. Der Kulturweg führt dann in das Viertel »Am Königshof«, zu dem auch die Nikolauskapelle gehört und das einst zur ritterschaftlichen Herrschaft gehörte – der Ort war geteilt. Deshalb siedelten sich hier Juden an, wie die ehemalige Synagoge, Mikwe und die Schutzjudenhäuser belegen.



Ehemalige Synagoge



»Doktorhaus«



»Marientod« an der Hauptstraße



St.-Laurentius-Kirche und die Madonna auf dem Dorfplatz



Die Eichelseer in der Ochsenfurter Gautracht



EICHELSEE

Eichelsee hat ein geschlossenes Ortsbild. Die Gehöfte scharen sich um die St.-Laurentius-Kirche und den kleinen Dorfplatz. Die Themen des Kulturwegs in Eichelsee stehen für die dörfliche Gemeinschaft und für Landwirtschaft. So gibt es seit Jahrzehnten eine Trachtengruppe und ein Theaterensemble. Auch kirchliche Bräuche wie der Blumenteeppich an Fronleichnam werden hier gepflegt. In der Landwirtschaft war die örtliche fränkische Gelbviehzucht von internationaler Bedeutung.



Neben der Kirche stand einst das Torhaus, hier auf einem Postkartenausschnitt aus der Zeit um 1900 sowie auf einem zeitgenössischen Foto.



Atelier von Edwin Michel (1987)



Blick auf die St.-Matthäus-Kirche



Weihwasserkesselfigur im Kircheninneren



Bildstock (1749) mit der Heiligen Familie in Eichelsee (Sommerrain)



Hauptaltar der Sebastianskapelle

WOLKSHAUSEN

Teile der Ausstattung in der St.-Markus-Kirche, Freitreppe und Portal sowie die innen komplett im Rokoko gestaltete Sebastianskapelle stammen von dem Kitzinger Künstler Johann Steuerwald (1730-90), der auch maßgeblich in der Kirche von Tüchelhausen sowie mit Bildstöcken in Rittershausen vertreten ist. Der in Acholshausen geborene und in Wolkshausen beheimatete Künstler Edwin Michel (1923-2016) erhielt unter anderem den Förderpreis der großen Berliner Kunstausstellung 1960 und hatte Einzelausstellungen in mehreren deutschen Städten.



Steuerwald-Treppe vor der Wolkshäuser Kirche

RITTERSHAUSEN

Die Hauptstraße läuft auf die St.-Matthäus-Kirche zu. Sie ist die einzige im klassizistischen Stil gehaltene Kirche der Region, deren Ausstattung sich unter vielem anderen durch die beiden Weihwasserkesselfiguren auszeichnet. Im romanischen Turm, bekrönt von einem »Echter-Nadel«-Dach, sind hochmittelalterliche Kapitelle erhalten. Am Thierbach lohnt ein Blick auf das von dem Riedheimer Künstler Fernando Gabel gestaltete Flurbereinigungsdenkmal mit Brunnen, an dem man sich erfrischen kann.



Flurbereinigungsdenkmal mit Brunnen

»Cherubim« am Kulturweg in Acholshausen, Gaukönigshofen, Eichelsee, Rittershausen und Wolkshausen

